



## Das schießt den Vogel ab...

Jeder im Rettungsdienst tätige weiß, dass Einsatzfahrten zu Notfällen nicht ungefährlich sind. Leider kommt es immer wieder zu Verkehrsunfällen mit Einsatzfahrzeugen.

Auch die Luftrettung birgt ihre Gefahren: Nicht nur Dunkelheit und schlechte Sicht behindern den Einsatz von Rettungshubschraubern; Stromleitungen oder unbeleuchtete Hindernisse (z.B. Baukräne) gefährden die Luftretter. Da in Deutschland der Einsatz von Nachtsichtgeräten für die private Luftfahrt nicht zugelassen ist sind Nachteinsätze in der Primärrettung nicht möglich.

Doch auch bei schönem Wetter und guten Sichtverhältnissen gibt es in der Luftrettung einige Gefahren. So zum Beispiel der Zusammenstoß mit einem Vogel. In aller Regel gelingt es den Piloten des RTH durch geschickte Ausweichmanöver einen Zusammenprall mit einem Vogel zu verhindern - doch leider nicht immer.

Auch ein mittelgroßer Vogel kann bei einem Zusammenstoß mit dem RTH zu einem wahren Geschoss werden..... Nicht unerhebliche Schäden am RTH sind die mögliche Folge, letztendlich ist auch ein deutliches Verletzungspotential für das Luftrettungsteam gegeben.

Zum Glück hat in diesem Fall nur der Vogel und die Maschine gelitten.



Was geschieht in einem solchen Fall:

Der Pilot bricht den Einsatz ab und geht unverzüglich zur Landung, nach einem sorgfältigen Check aller Systeme (z.B. Navigationssysteme, Triebwerke, Tank, Rotor, Steuersystem etc.) kehrt er bei Flugtauglichkeit des RTH zur Luftrettungsstation zurück.

Hier wird von einem Technikerteam ein großer Sicherheitscheck durchgeführt. Bis zum Abschluß der Tests bleibt der RTH nicht einsatzfähig. Sobald erkennbar ist, dass ein größerer Schaden vorliegt, welcher zu einem längeren Ausfall des RTH führen würde, wird unverzüglich ein Ersatz-RTH zum Austausch entsandt.

Sollte die Crew beim ersten Überprüfen größere Schäden feststellen oder gar Zweifel an der absoluten Flugsicherheit des RTH haben, werden alle o.g. Wartungs- und Sicherheitsuntersuchungen am Ort der durchgeführten Sicherheitslandung vorgenommen.

So ist immer die Sicherheit des Teams, und vor allem auch die Einsatzbereitschaft des Rettungshubschraubers zur Versorgung von Notfallpatienten gewährleistet.

Dr.U.Schweigkofler